

Wichtiges Zeitdokument

Dokumentarfilm «Ein Land in Not»

Vier praktisch ausverkaufte Aufführungen in Ruggell und in Schaan – der Film «Ein Land in Not» interessiert die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner.

Der Ruggeller Künstler und Filmemacher Arno Oehri hat mit der Dokumentation über die Rheinüberschwemmung von 1927 ein Stück Geschichte des Landes aufgearbeitet. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Liechtensteinische Landesbank AG sind drei weitere Aufführungen im TaKino in Schaan möglich.

In seinem neuesten Filmprojekt lässt Arno Oehri 14 Zeitzeugen von ihren persönlichen Erlebnissen mit der Rheingrösse, wie die Rheinüberschwemmung auch genannt wird, berichten. Die Katastrophe, die das vor 75 Jahren noch arme Liechtenstein traf, ist bei der älteren Generation noch sehr präsent: Beim Zuhören ob all der Geschichten um das Hochwasser könnte man meinen, es wäre erst gestern gewesen. Aber was heute vielleicht lustig und spannend klingt, war 1927 eine sehr gefährliche Angelegenheit. Nicht nur wegen der zu beklagenden Flutopfer, denn auch das Ackerland wurde überschwemmt und die Ernte nahezu vollkommen vernichtet. Das zu einer Zeit, als es auch ohne die Wassermassen für viele Familien um das tägliche Überleben ging. Die Dokumentation «Ein Land in Not» gibt einen Einblick über die grösste be-

kannte Naturkatastrophe in Liechtenstein, in welchem Zeitzeugen über das anrauschende Wasser, Evakuierungen und Hilfsmassnahmen genauso berichten wie über aus heutiger Sicht manch witziges Erlebnis.

Direkthilfe nach Tschechien

In Zusammenarbeit mit Fredy Gstöhl aus Eschen – er war im Auftrag des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe vor Ort – unterstützt die Projektgruppe der Dokumentation «Ein Land in Not» (Arno Oehri, Drehbuch, Regie, Schnitt; Ernst Egger, Kamera; Elmar Gangl, Logistik, Administration) direkt vom Hochwasser in Tschechien betroffene Menschen. Alle Einnahmen aus den Aufführungen sowie die grosszügigen Spenden werden ohne Abzüge vor Ort den notleidenden Menschen zur Verfügung gestellt. Spendenzuwendungen auf das Konto Nr. 560.287.30 bei der Liechtensteinischen Landesbank AG werden ebenfalls direkt an die Hochwasseropfer weitergeleitet.

Noch drei weitere Aufführungen

Jeweils um 19 Uhr wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche im TaKino in Schaan die gut 40-minütige Dokumentation «Ein Land in Not» aufgeführt. Alle Eintrittsgelder und die Spenden gehen wieder an die Hochwasseropfer in Tschechien.

Kartenreservierungen sind erbeten unter Telefon/Fax +423/373 62 33 oder rheinnot@hollabolla.li



Der Regisseur und Drehbuchautor Arno Oehri bespricht mit dem Kameramann Ernst Egger die nächste Einstellung. Die Einnahmen aus den Aufführungen des Dokumentarfilms «Ein Land in Not» gehen nun direkt an Hochwasseropfer in Tschechien.